

Erfahrungsbericht

## **Università degli Studi di Milano**

Wintersemester 2018/2019 – Studiengang an der FU: MA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

### **Vorbereitung**

Die Vorbereitung für das Auslandssemester im Rahmen von Erasmus gestaltet sich recht unkompliziert. Allerdings muss man sich recht früh entscheiden, ob man ins Ausland gehen möchte oder nicht. Die Auswahl des Landes war in meinem Fall eine persönliche, da ich aufgrund meiner Familie eine Bindung zu Italien habe. Aber auch ohne diese Bindung kann ich Mailand für einen Erasmusaufenthalt nur empfehlen, da die Unterrichtssprache im Master Englisch ist und da der Studiengang „Public and Corporate Communications“ perfekt in den vorhergesehenen Stundenplan der FU passt. Im dritten Semester wird in Berlin voraussichtlich das Modul „Unternehmens- und Organisationskommunikation“ und „Aktuelle Herausforderungen der Kommunikationswissenschaft“ belegt, was einem die freie Wahl an Kursen in Mailand lässt und es zu keinen Problemen mit der Anrechnung kommt. Für die Bewerbung an der Heimatuniversität muss hauptsächlich ein Motivationsschreiben verfasst werden. Wird man dann an der Gasthochschule in Mailand angenommen, muss man sich dort nochmal rein förmlich bewerben, es handelt sich dabei lediglich um die Angabe persönlicher Daten und dauert keine 10 Minuten. Außerdem wollte ich einen Italienischkurs an der FU belegen, da sich das aber nicht mit meinem Stundenplan und meinen Arbeitszeiten vereinbaren ließ, kam ich ohne große Italienischkenntnisse nach Mailand. Da die Unterrichtssprache aber Englisch ist, war das kein Problem. Trotzdem glaube ich, wäre es für den Alltag und für persönliche Kontakte mit Italiener\*innen vor Ort sicher eine große Hilfe gewesen und kann es somit nur jedem empfehlen.

### **Unterkunft und Finanzierung**

Ich persönlich habe mich aufgrund vorheriger Erfahrungsberichte für das Wohnheim entschieden und würde es auch wieder so machen, da die Mieten in Mailand wirklich sehr hoch sind und in WGs oft geteilte Zimmer angeboten werden. Da ich nur ein Trimester (ca. 3,5 Monate) in Mailand war, war es der einfachste und vor allem der günstigste Weg. Hierfür muss man lediglich bei der Anmeldung vor Ort ein Häkchen setzen und hat dann die freie Wahl zwischen vier Wohnheimen (so war es zumindest in meinem Fall, da ich meine Zusage von der FU sehr früh hatte). Für alle Wohnheime gilt derselbe Preis (300€/ Monat) obwohl die Wohnheime sich doch stark unterscheiden. Santa Maria und Plinio liegen sehr zentral, haben dafür aber Doppelzimmer. In Bassini und Ripamonti bekommt man in der Regel ein Einzelzimmer. Dabei ist Ripamonti wie eine WG aufgebaut, man teilt sich Küche und Bad mit jeweils zwei Mitbewohnern. Im Bassini teilt man das Bad nur mit einer Person, die Küche befindet sich auf dem Stockwerk und wird mit mehreren Personen geteilt. Ich habe mich aufgrund der Einzelzimmer und vor

allem aufgrund der Lage für Bassini entschieden und würde es wieder so machen. Da Ripamonti am Stadtrand liegt und nur durch eine Tram angebunden ist, ist man wirklich sehr lange unterwegs und hat auch direkt in seiner Nachbarschaft nicht wirklich viel geboten. Bassini hingegen ist durch die Metro, Tram und Busse gut angebunden. Zwar liegt das Wohnheim auch nicht gerade im Zentrum, dafür aber in der sogenannten Studentenstadt (Città Studi) nahe der Polytechnischen Universität. Aus diesem Grunde findet man viele Bars, Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und einen schönen Park direkt vor der Haustür. Zur Uni, die im Zentrum liegt, braucht man mit der Tram ca. 20 Minuten. Trotz all dieser Vorteile meines Wohnheims muss ich sagen, dass ich mich gegen ein Wohnheim entschieden hätte, wäre ich länger geblieben. Ein Grund hierfür ist, dass Gäste über Nacht strikt verboten sind und auch tagsüber darf man maximal zwei Gäste haben. Seinen Zimmerschlüssel gibt man, sobald man das Haus verlässt, beim Concierge ab, ca. alle zwei Wochen wird das Zimmer geputzt. All das hat aus meiner Sicht dazu beigetragen, dass man sich nicht wirklich wie Zuhause fühlt, sondern doch eher wie in einem Hostel. Für alle, die sich aber für ein Wohnheim entscheiden, hier ein paar Dinge die ihr mitbringen solltet oder auch Zuhause lassen könnt (hierbei beziehe ich mich auf Bassini, andere Wohnheime unterscheiden sich):

Im Wohnheim gibt es...

- Bettdecken, -laken, Bezüge und Kissen
- Handtücher
- Eine warme Heizung im Winter
- Ein kleines Fitnessstudio

Nicht vorhanden sind...

- Alle Arten an Geschirr und Kochzubehör (die Küche ist komplett leer)
- Keine Klimaanlage (im Sommer ist es gerade in den oberen Stockwerken sehr heiß)
- Parkplätze

Wer sich gegen ein Wohnheim entscheidet, kann sich hier auf die Suche machen: DoveVivo, Uniplace, Erasmusu, RommieMilno, SpotAHome. Vorsicht mit Facebook Inseraten, hier sind besonders viele Betrüger unterwegs. Was die Kosten für ein privates Zimmer angeht, kann ich nur Beispiele nennen. Das günstigste „Zimmer“ (eher ein Zelt in einem großen gemeinsamen Wohnzimmer) in dem eine Freundin gewohnt hat, lag bei 450€. Für ein „richtiges“ Zimmer kann man mit 600€ aufwärts rechnen.

Dadurch, dass ich während meines Erasmusaufenthalts deutlich mehr Freizeit hatte als in Deutschland, habe ich auch sehr viel mehr unternommen und somit mehr Geld ausgegeben. Einige Dinge sind in Mailand vielleicht auch teurer als in Deutschland, andere aber auch günstiger. Durch ESN bekommt man oft Vergünstigungen. Was die restlichen Kosten angeht, denke ich kommt es ganz auf die Person an. Wer

bei Lidl einkauft, spart deutlich gegenüber Carrefour oder Esselunga und wer viel Piadina und Foccacia isst, gibt auch nicht viel Geld in der Mittagspause aus. Die Mensa hingegen ist deutlich teurer als in Berlin, meiner Meinung nach aber auch deutlich besser.

### Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Gasthochschule war für mich im Voraus nur schwer zu planen, da die Stundenpläne in dem Zeitraum, in dem man sich um das Learning Agreement kümmert, noch nicht veröffentlicht sind. So kann es bei den gewählten Kursen zu Überschneidungen kommen, oder sie finden erst gar nicht statt. Das ist allerdings nicht allzu schlimm, da man wie bereits erwähnt aufgrund des Studienfachs und der zu belegenden Fächer an der FU sehr große Auswahlmöglichkeiten hat. Ich habe mich für drei Kurse in einem Trimester entschieden, womit ich beide vorgesehenen Module an der FU belegen und abschließen konnte, da jeder Kurs in Mailand 9 ECTS zählt. In der Theorie klingen drei Kurse auf jeden Fall machbar, in der Praxis ist es dann aber doch mehr Aufwand als gedacht, da alle Kurse dreimal wöchentlich stattfinden. Gerade zum Semesterende musste ich sehr viel (auswendig) lernen, Projekte abgeben und zuvor auch Midterms schreiben. Am Ende aller meiner Kurse zählte aber hauptsächlich das Klausurergebnis, Hausarbeiten musste ich nicht schreiben. Außerdem gibt es häufig mündliche Prüfungen.

Der Studienaufbau in Mailand ist grundsätzlich anders als bei uns. Aufgrund der Trimester ist die Studienzeit deutlich kürzer, aufgrund der 9 ECTS pro Kurs sind die Kurse intensiver. Oft gibt es eine Anwesenheitspflicht, obwohl die Kurse als klassische Vorlesungen und nicht wie an der FU in Seminarform gehalten werden. Es gibt aber auch immer die Möglichkeit, die Prüfung als „Non-attending Student“ abzulegen, was aber bedeutet, dass man selbständig ohne Unterrichtsmaterial lernt und aus diesem Grund oft in teure Bücher investieren muss.

Ich habe folgende Kurse gewählt:

- Economics of Communications (leider nicht zu empfehlen!)
- Advertising Strategy
- Digital Cultures and Communication Studies

Grundsätzlich hat es mir gut gefallen, Kurse wählen zu können, die es in der Form nicht an der FU gibt und dadurch neue Einblicke zu gewinnen. Was das Unterrichtsniveau und die Unterrichtsgestaltung angeht, ist es wie auch in Deutschland stark vom jeweiligen Lehrenden abhängig. Allgemein kann man aber sagen, dass weniger Wert auf Forschung und Methoden gelegt wird (hier ist man als Student\*in der FU bestens vorbereitet), dafür aber manchmal mehr auf Inhalte, die in der Praxis tatsächlich angewandt werden können. Oft muss sehr viel gelernt werden, hier haben wir an der FU deutlich weniger zu tun, dafür muss das Wissen nicht immer angewandt werden, wie z.B. in einer Hausarbeit. Ein großer Vorteil

ist, dass die Klausuren zu mehreren Terminen geschrieben werden können und auch mehrmals wiederholt werden können, sodass man genug Zeit zum Lernen hat. Ich persönlich habe alle Prüfungen bereits im November und Dezember geschrieben, auch das war machbar. So hatte ich im Anschluss an mein Auslandssemester noch Zeit für ein 3-monatiges Praktikum bis April.

Bei Fragen wird man stets vom Erasmus Koordinator Massimo Costa unterstützt. Außerdem gibt es eine Erasmus Organisation (ESN), die man bei allgemeinen Fragen zum Studium immer fragen kann. ESN bietet außerdem zahlreiche Orientierungsveranstaltungen, Partys und Ausflüge über das gesamte Semester an, wodurch man sehr schnell Anschluss findet. Ich habe mich außerdem bereits im Voraus zu einem Buddy Programm von ESN angemeldet, was in meinem Fall allerdings nicht gut organisiert war und somit nicht stattgefunden hat.

Die Vorlesungen im Fach „Public and Corporate Communications“ finden in einem kleineren Campus nicht weit vom Hauptcampus der UNIMI statt. Hier findet man sich schnell zurecht und kann für nur 70 Cent tollen Cappuccino in der Bar trinken oder in der Mittagspause in nur 10 Minuten zum Dom gehen.

### **Alltag und Freizeitgestaltung**

Der Alltag und die Freizeit lassen sich in Italien wirklich besonders schön gestalten, gerade am Anfang des Aufenthalts. Ich habe mich entschieden, schon eine Woche vor Beginn des Semesters anzureisen, um mich in Mailand zurecht zu finden und einen kurzen Urlaub am Comer See zu machen. Gerade zu Beginn des Semesters war es noch sehr warm und ich hatte noch viel Freizeit, so dass ich Ausflüge ans Meer nach Genua oder nach Bergamo unternehmen konnte. Die italienische Bahn ist glücklicherweise deutlich günstiger als die deutsche.

Aber auch in Mailand kann man die Zeit sehr genießen. Zum einen erlebt man Mailand noch im Sommer und kann viel Zeit in den schönen Parks verbringen oder im Herbst die Fashionweek miterleben, zum anderen erlebt man im Wintersemester aber auch die vorweihnachtliche Zeit in Mailand. Mindestens einmal die Woche traf ich mich mit meinen Freunden zum Aperitivo. Hierbei bezahlt man in sehr vielen Bars ein Getränk (zwischen 8 -15€) und kann sich dann so viel Essen wie man will vom Buffet holen (mein Tipp Locanda Da Vinci in Navigli). Außerdem veranstaltet ESN tolle Events, wie z.B. einen Opernbesuch in der Scala. Einmal im Monat (immer der erste Sonntag) kann man alle Museen in Mailand kostenlos besuchen, was sich definitiv lohnt. Die Lebensqualität ist durch die entspannte Art und den Sinn für Genuss der Mailänder wirklich toll.

### **Fazit**

Tolle Erfahrung, würde es immer wieder machen (vielleicht auch länger als ein Semester!).